Das Jahr 2025

Kleine Finanzzeitung *Plus* (Jan./Feb. 2025)

Wir freuen uns über ein sehr gutes Börsenjahr 2024. Der S&P 500 hat um knapp 30 Prozent zugelegt (total return). Meinen Glückwunsch an alle, die mit dabei sind und nicht an der Seitenlinie stehen.

Aktientipps. Immer mal wieder schreibt mich ein Leser meines Blogs an und will wissen, welche Aktienseiten ich empfehle. Ich halte wenig von den allermeisten Aktienseiten, YouTubern und Börsenbriefen – schon gar wenn sie auf deutsch sind. Sie alle wollen vor allem eines: Vom Geld der Leser gut leben. Wären sie ehrlich, müssten sie ihren Leserinnen

und Lesern raten: „Pack dein Geld in den MSCI World. Ich kann ihn nicht schlagen.“ Aber so ehrlich sind sie nicht. Leider.

Ich vertraue bei Investments *auf meine eigene Anlageentscheidungen*. Das hat sich ausgezahlt. Über die letzten 12 Jahre liege ich mit 18,6 Prozent Performance pro Jahr weit vor dem MSCI World (13 Prozent).

Es wird also niemanden verwundern, wenn ich beim Blick auf das kommende Jahr nicht völlig neue Aktien aus dem Hut zaubere. Meine Aktien für 2025 sind genau die, die ich derzeit im Depot habe. Ich schaue in dieser Ausgabe von *Plus* also auf das ablaufende Jahr zurück – und ziehe meine Schlüsse für 2025.

Das Jahr 2024. Die Devise für 2024 lautete weitgehend: *Winners keep winning.* Wir haben also ein weiteres gutes Jahr für Apple, Mastercard, Amazon, Netflix und Nvidia hinter uns. Es war, wie erwartet, ein sehr gutes Jahr für die Chipwerte. Für Nvidia. Für TSMC.

Nur wenige Aktien haben sich diesem Trend „*Winners keep winning“* entzogen. John Deere etwa. Die Aktie läuft seit 2021 seitwärts – und tat das auch den größten Teil des Jahres 2024. Gut möglich, dass Deere in 2025 deutlich anzieht.

Entzogen haben sich dem Trend auch etliche der ehemaligen High-Growth Aktien (Peloton, Paypal, Wix), die in den vergangenen beiden Jahren alles andere als *winner* waren und die den Turnaround jetzt vermutlich geschafft haben. Turnarounds sind allerdings wirklich anstrengend und nichts für schwache Nerven. Viele Mitglieder der

Facebook-Aktiengruppe der Kleinen Finanzzeitung haben bei diesen Aktien lange aufgegeben. Ich nicht. 2024 war ein gutes Jahr für diese Aktien. Das könnte sich 2025 so fortsetzen.

Jeder und jede von uns muss eigene Entscheidungen treffen. Du entscheidest für dein Geld – und ich für meins.

Viel Spaß beim Lesen!

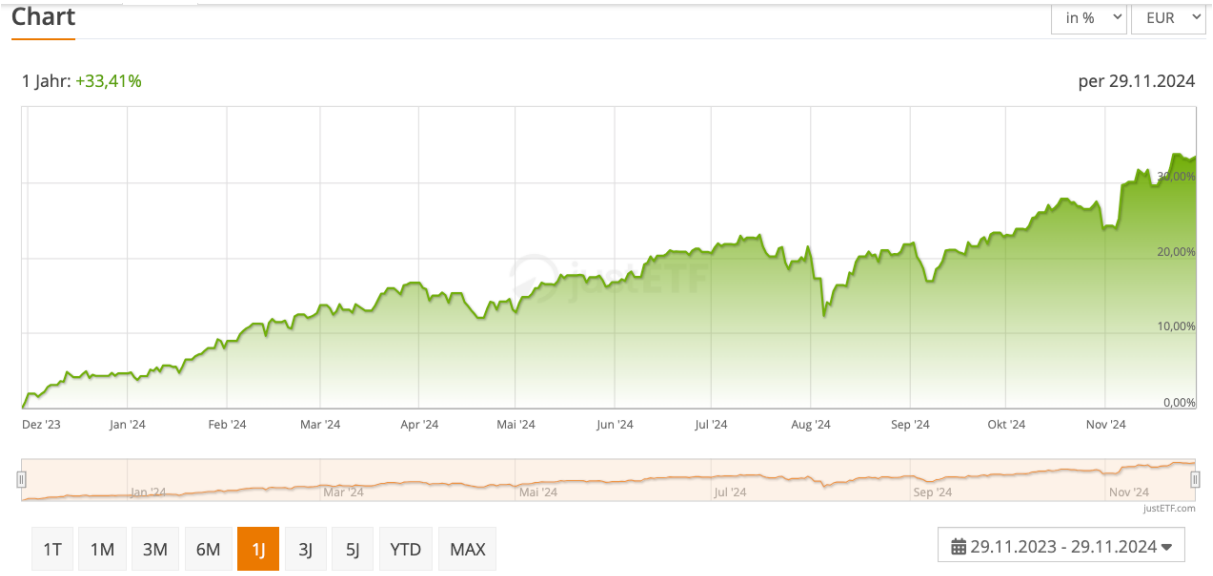
Apple

Apple hat sich in diesem Jahr mehr oder weniger wie ein *market performer* entwickelt. Nicht deutlich besser – nicht deutlich schlechter. Die Aktie hat nach dem Sprung über die 200-Dollar Marke einige neue Allzeithochs erreicht. Aber sie ist derzeit sehr teuer. Apple notiert zu einem PE (deutsch: KGV) von fast 40. Das ist sportlich. Da sind eine Menge an AI-Phantasie und entsprechend höhere Verkaufszahlen beim iPhone bereits eingepreist.

Apple konnte in diesem Jahr seinen Rang als wertvollstes Unternehmen der Welt wiederholt verteidigen, musste ihn ab und an aber auch mal abgeben. Zum Beispiel an Nvidia. Apple gehört nach wie vor zu den am besten geführten Tech-Konzernen. Ich habe das in der Ausgabe von März/April von *Plus* ausgeführt.

Apple hat ein Business aufgebaut, dass seinesgleichen sucht. Ich bleibe investiert – und Apple bleibt die größte Position im Depot. Die Aktie ist bei mir seit 12 Jahren mit dabei. Marcel Neidl hat sie jetzt sogar schon seit gut 15 Jahren im Depot.

Um zu sehen, ob eine Aktie mit ihrem Return den Index schlägt, kommt jetzt noch die Marktperformance. Die liegt für 2024 bei rund 28%. Da ich alle Charts für dieses Papier aber schon Ende November zeitgleich runtergeladen habe (ich wollte Zeit und Ruhe für meine Analyse haben), kommt jetzt auch ein Chart für den MSCI World, der Ende November 2023 beginnt und Ende November 2024 endet. Die Zahlen für diesen Zeitraum liegen etwas höher als die 28 Prozent, die der MSCI World Ende November *year to date* hatte:



33,4% - das ist der Return für den MSCI World. Apple hat also leicht underperformt. Ich will aber auch noch auf den S&P 500 und auf die Nasdaq schauen. Hier kommt der S&P 500:

Das sind 39,4 Prozent. Obwohl ja auch schon der MSCI World als sehr US-lastig gilt, war ein Investment nur in den S&P 500 auch in diesem Jahr einträglicher. Der Rest der Welt läuft schlechter. Wiederum.

Die Nasdaq hingegen liegt in diesen 12 Monaten zwischen einem Investment in den S&P 500 und einem in den MSCI World. Sie kommt auf 36,6 Prozent (Chart oben). Alle diese Werte sind in Euro erhoben und inklusive der Dividenden (thesaurierender ETF in Euro). Die Charts sind von JustETF.

Alle Charts von Einzelaktien in dieser Ausgabe von *Plus* sind ebenfalls in Euro erhoben. Ich mache das nur selten, da Aktiencharts üblicherweise in ihrer Heimatwährung betrachtet und analysiert werden.

Der Dollar

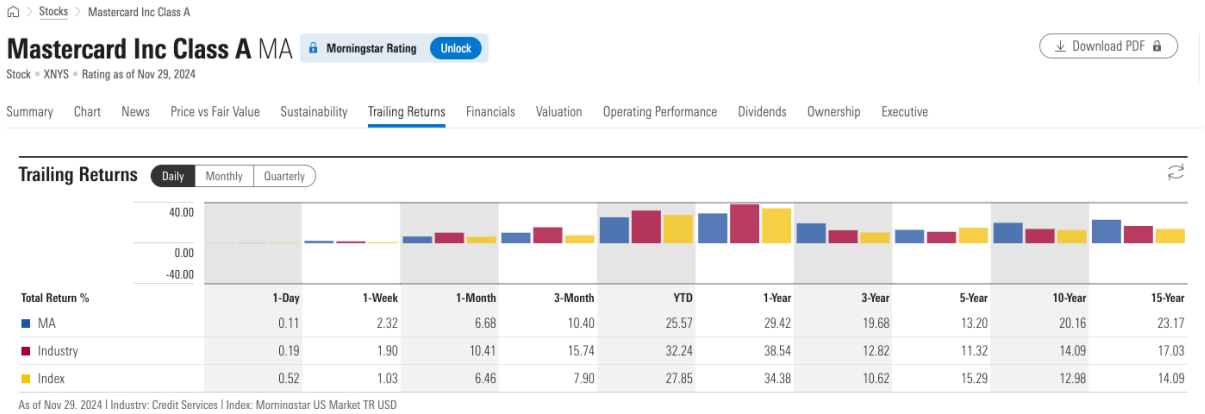
„Und was macht der Dollar?“, pflegte Andre Kostolany immer zu fragen. Die Weltleitwährung ist einmal wieder stärker geworden – um 3,2% von Ende November 2023 bis Ende November 2024. Das führt bei amerikanischen Aktien für uns Europäer zu Extragewinnen. Wir haben

also in Euro gerechnet 3,2 Prozent mehr hinzugewonnen, als in Dollar gerechnet. Das gleich gilt natürlich auch für alle ETF's zum Beispiel auf den S&P 500 oder die Nasdaq.

Mastercard

Mastercard ist in diesem Jahr ebenfalls ein *market performer*. Um der Aktie gerecht zu werden lohnt allerdings auch ein Blick auf den Langfristchart:

Mastercard kommt in zehn Jahren auf über 800% Return. Inklusive der Dividenden liegt der *trailing return* bei Mastercard für zehn Jahre bei 20 Prozent und für die letzten 15 Jahre bei 23 Prozent. Die *trailing returns* sind von Morningstar (und damit in Dollar).



Total Return %	1-Day	1-Week	1-Month	3-Month	YTD	1-Year	3-Year	5-Year	10-Year	15-Year
MA	0.11	2.32	6.68	10.40	25.57	29.42	19.68	13.20	20.16	23.17
Industry	0.19	1.90	10.41	15.74	32.24	38.54	12.82	11.32	14.09	17.03
Index	0.52	1.03	6.46	7.90	27.85	34.38	10.62	15.29	12.98	14.09

Der Return von Mastercard ist deutlich höher als der des Gesamtmarktes (USA). Der liegt über zehn Jahre bei 13 Prozent und für 15 Jahre bei 14 Prozent. Mastercard war all die Jahre ein klassischer *Overperformer*.

Das liegt an zwei Dingen. Umsatzwachstum (1). Gewinnwachstum (2). Diese Erkenntnis wird niemanden verwundern der sich mit Aktien beschäftigt.

(1) Das Umsatzwachstum liegt bei Mastercard für die vergangenen drei Jahre bei rund 18 Prozent. Das ist höher als der langfristige Durchschnitt.

(2) Das Gewinnwachstum für diese drei Jahre liegt bei 24 Prozent im Jahr (EPS).

Wer diese beiden Zahlen kennt, der wird sich über den *total return* von Mastercard für die vergangenen drei Jahre in der Tabelle oben nicht wundern. Da steht 19,68 Prozent.

Netflix

Netflix gehört mit einem Anstieg von über 90 Prozent in diesem Jahr, wie schon 2023 zu den klaren *Outperformern*. Das Unternehmen wird von Jahr zu Jahr deutlich profitabler. Mittlerweile ist klar, dass Netflix die unangefochtene Nummer eins im Streaming ist – und wohl noch eine ganze Weile bleibt. Disney ist und bleibt abgeschlagen, was auch daran liegt, dass Netflix das Konzept des regionalen Contents entwickelt hat (dem Disney nichts entgegenzusetzen hat) sowie daran, dass Netflix schon lange auf Serien gesetzt hat. Auch da ist Disney abgeschlagen.

Netflix hat mit seiner starken Performance in diesem Jahr rund 15% der Gewinne des Depots beigesteuert. Es hat sich ausgezahlt, Disney in den letzten Jahren nach und nach abzubauen – und Netflix zu stärken.

Netflix über 5 Jahre

Weniger beeindruckend ist die Performance von Netflix, wenn man auf die letzten 5 Jahre schaut. Das sind aber immer noch 23% pro Jahr. Gut zu sehen ist auch der entscheidende Grund, warum ich persönlich eine bessere Performance habe als im öffentlich geführten Depot (wiki Global Champions). Als ich im Sommer 2022 nachkaufen konnte, lag der Kurs von Netflix am Boden. Wer damals gekauft hat, sitzt mit dieser Tranche auf einem Gewinn von über 300 Prozent in knapp zweieinhalb Jahren.

Amazon

Klarer *Overperformer* in diesem Jahr ist auch Amazon. Der Bereich Advertising (hochprofitabel) wächst. Die Cloudsparte (hochprofitabel) ebenfalls.

Nvidia

Nvidia hat einen erheblichen Teil der Performance des Depots in diesem Jahr ausgemacht. Knapp 20 Prozent der Gewinne gehen auf die Aktie zurück. Kann das bei Nvidia so weitergehen? Meine Antwort lautet: Kurzfristig *ja*. Mittelfristig *nein*.

Derzeit sieht es so aus, als wenn Nvidia auch in 2025 wieder ein starkes Wachstum erreichen kann. Ich persönlich rechne allerdings damit, dass sich das Wachstum weiter verlangsamt – und die Aktie dann eine Korrektur durchmacht. Das passiert bei allen Aktien, die mit fallenden Wachstumsraten zu tun haben. Warum sollte Nvidia dem entgehen können?

Meine Arbeitshypothese lautet zudem: Kommt eine Korrektur des Gesamtmarktes, wird sich Nvidia dem nicht entziehen können.

Ich habe die Position in Nvidia (privat) auf unter 10% vom Depot reduziert und den dadurch gewonnenen Cash an der Seitenlinie gelassen.

Nvidia über 5 Jahre

Für Nvidia gilt das gleiche wie für Netflix: Nachkaufen bei Schwäche macht reich. Der Sommer 2022 war auch bei Nvidia ein sehr guter Zeitpunkt hierfür.

Intuitive Surgical

So stellen wir uns einen idealen Aktienchart vor: Von links unten geht es nach rechts oben. Die Aufspaltung der ursprünglich 10 Prozent starken Position in Novo Nordisk in 2 x 5 Prozent (Novo + Intuitive) hat sich in diesem Jahr sehr bewährt. Intuitive hat zugelegt. Novo hingegen kaum.

Intuitive bedient mit seinen OP-Robotern (Da Vinci) einen starken Wachstumsmarkt. Es ist in diesem Feld Marktführer.

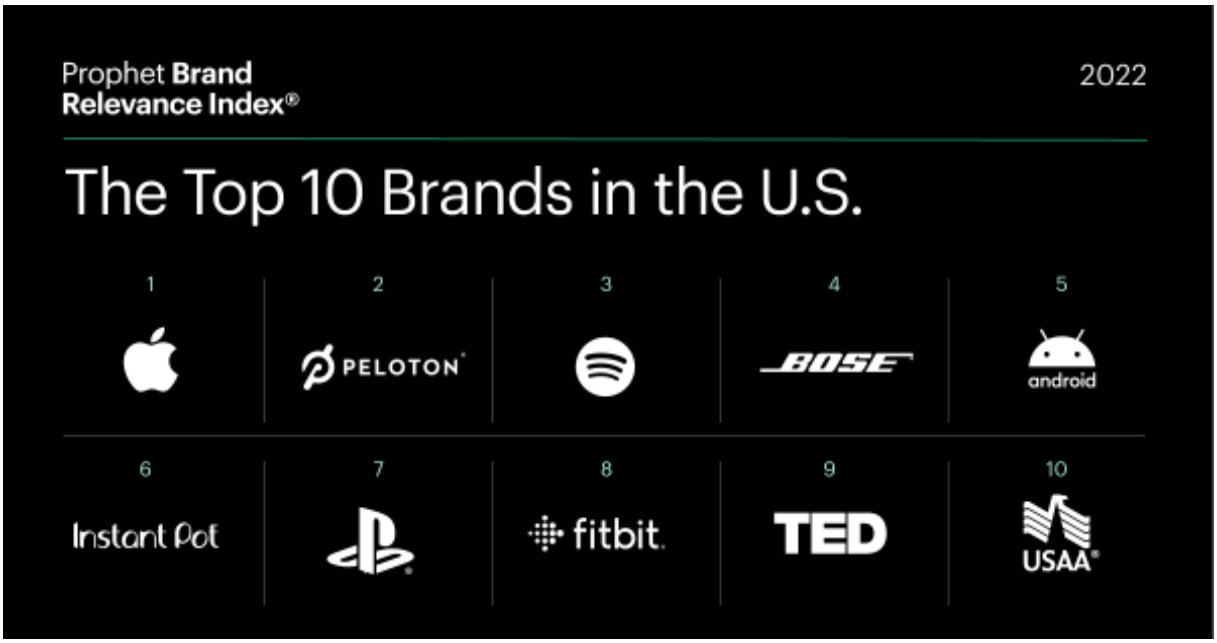
Peloton Interactive

So stellen wir uns einen idealen Aktienchart nun wirklich *nicht* vor. Und trotzdem hat die hohe Volatilität etwas Gutes: Man kann günstig einsteigen oder nachkaufen. Peloton hat in diesem Jahr den Turnaround geschafft. Das Tief lag zeitweise bei unter drei Dollar. Durch meine Nachkäufe konnte ich das Minus mit der Aktie in wenigen Wochen fast ausgleichen. Peloton ist in dieser Zeit um 270% gestiegen. Kann das Unternehmen seine Gewinne noch weiter steigern, dann dürfte der Kurs schon bald bei 20 Dollar liegen.

Für alle die jenseits der 100 Dollar mal bei Peloton eingestiegen sind, ist das ein schwacher Trost. Kurse von 100 Dollar sind bei Peloton (wenn alles gut läuft) wieder drin – aber vermutlich erst rund um das Jahr 2030. Ich habe Zeit.

Peloton ist mit einem Umfang von 5 Prozent jetzt die siebtgrößte Position im Depot.

Entscheidend für den Turnaround bei Peloton war das extrem gute Markenimage des Unternehmens. In manchen Untersuchungen steht (bzw. stand) Peloton hinter Apple auf Platz zwei:



Die Untersuchung ist von Phrophet.com.

Die Position in Peloton ist durch Nachkäufe sowie den starken Anstieg seit August jetzt auf einen Umfang von rund 5 Prozent vom Depot angewachsen. Ich erwarte allerdings weiterhin eine hohe Volatilität. Volatilität ist ein Zeichen für die Unsicherheit der Marktes in Bezug auf die Zukunft eines Unternehmens. Diese Unsicherheit ist bei Peloton nach wie vor hoch. Die Aktie bleibt deshalb *high risk*, ein Risiko, das ich aber gerne eingehe.

Chipotle Mexican Grill

Chipotle gehört auch in diesem Jahr zu den *Overperformern*. Schauen wir mal, wie sich der Wechsel im Management auf das Unternehmen auswirkt.

Chipotle expandiert immer noch stark in seinem Heimatmarkt USA. Auch für eine internationale Expansion ist noch viel Raum. Zudem wachsen die Umsätze der schon lange geöffneten Restaurants weiterhin.

Das PE von Chipotle steht bei sehr hohen 56.

John Deere

Die Aktie läuft seitwärts sollte es in dieser Ausgabe von *Plus* zu John Deere heißen. Doch dann kam die Wahl von Donald Trump zum neuen Präsidenten der USA und die Aktie sprang umgehend an. Das ist insofern spannend, als Donald Trump einer der Gründe war, warum ich Deere vor acht Jahren ursprünglich mal gekauft habe. Ich bin damals davon ausgegangen, dass Trump für eine Wiederwahl unbedingt dafür sorgen muss, dass sich amerikanische Farmer neues Equipment kaufen können. Das macht sie glücklich.

Deere gehört zu den eher billigen Aktien in meinem Depot. Die Aktie notiert zu einem PE von nur 18. Aber das heißt nicht viel, angesichts der sich stark ändernden Gewinnsituation von Deere. Die gehen derzeit deutlich zurück. Deshalb ist es hilfreich, sich das forward PE anzuschauen. Das steht bei 24, ist damit aber noch immer weit entfernt

von den sehr viel höheren Zahlen von Apple, Amazon, Novo und Mastercard.

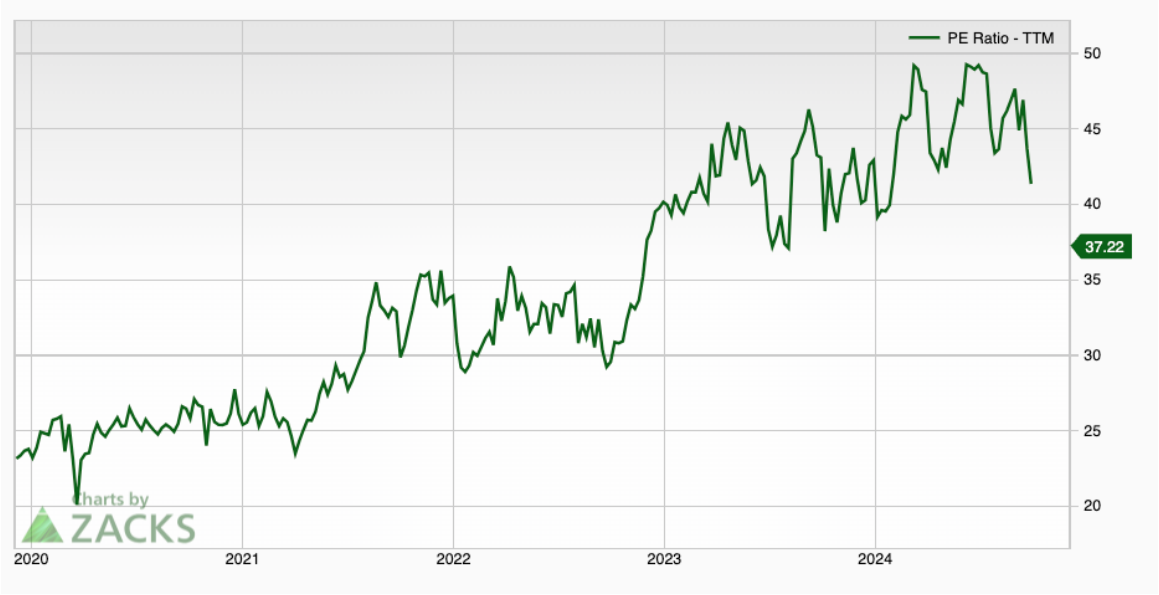
Hier kommt noch ein Chart, der den Kurs einerseits und das *net income* andererseits in ein Verhältnis setzt. Gut zu sehen ist, dass das der Kurs üblicherweise schon im Vorfeld steigender Gewinne steigt. Das war auch 2020 schon so.

Mehr zur aktuellen Lage bei John Deere gibt es hier: https://www.fool.com/investing/2024/12/03/this-unstoppable-dividend-stock-is-up-21-in-3-mont/

John Deere gehört mit zu den Aktien, bei denen ich über eine Aufstockung der Position nachdenke.

Novo Nordisk

Zu Novo gibt es nicht viel zu sagen. Die Aktie hat in den letzten Jahren so gut performt, dass ein schwaches Jahr niemanden wundern muss. Das ist gut zu sehen, wenn wir auf den PE-Chart schauen:



Halbwegs günstig gab es Novo Novo zuletzt in der Pandemie und bis in das Jahr 2021 hinein. Seither steigt das PE an. Novo war zeitweise mit dem 50-fachen seines Gewinns bewertet. Mit 37 steht die Aktie jetzt wieder deutlich akzeptabler da (nachdem Kursrutsch der letzten Tage, steht die Aktie jetzt vom PE her bei knapp 30).

Booking Holding

Die Aktie ist ein gutes Beispiel für die Überlegenheit der Geschäftsmodelle von Plattform-Unternehmen im Internet gegenüber dem Offline-Verkauf. Die Aktie von TUI läuft seit über 25 Jahren seitwärts bzw. nach unten. Booking hingegen steigt. Ich bin sehr froh, die Aktie zu Coronazeiten endlich gekauft zu haben.

Die hohen Gewinne von Booking ergeben sich auch aus der Tatsache, dass Booking eine Plattform ist, die Reisen ermöglicht aber nicht selber veranstaltet. Umsätze und Gewinne entwickeln sich daher wie im Bereich erfolgreicher Plattformunternehmen.

Sherwin-Williams

Sherwin-Williams ist ein Farbenhersteller mit großer Marktmacht. Renovieren die Menschen viel, profitiert Sherwin-Williams. Ein herausragendes Investment in einem eher konservativen Bereich. Durch die Abhängigkeit vom Immobilienmarkt (mehr Verkäufe von Immobilien führen zu einer erhöhten Nachfrage nach Farben) ist die Aktie allerdings auch ein Zykliker. Seit den Wahlen in den USA hat Sherwin-Williams einige neue Allzeithochs gesehen. Das sagt einiges über die

Einschätzung der Wall Street zum Immobilienmarkt unter Donald Trump aus. Ob sich diese Erwartung auch erfüllt, das steht auf einem ganz anderen Blatt.

Planet Fitness

Na also. Geht doch. Auch Planet Fitness gehört in diesem Jahr zu den *Overperformern*. Aber auch hier brauchte es die Wahlen. Warum auch immer. Die Konsumlaune der Amerikaner hat nach den Wahlen schlagartig zugenommen. Viele von ihnen waren seit dem Amtsantritt von Joe Biden der festen Überzeugung, sich mitten in einer Rezession zu befinden. Diese Überzeugung verfliegt jetzt.

Ansichten über die Wirklichkeit haben manchmal wenig mit der Wirklichkeit selber zu tun. Hier kommt ein Blick auf das Konsumentenvertrauen (Universitiy of Michigan), in dem der starke Rückgang des Vertrauens seit Anfang 2021 zu sehen ist:

United States Michigan Consumer Sentiment

Summary | Stats | Forecast | Calendar | Alerts | Download

The University of Michigan consumer sentiment for the US increased for a fifth consecutive month to 74 in December 2024, the highest level since April, compared to 71.8 in November and above forecasts of 73, preliminary estimates showed. The current conditions gauge soared to 77.7 from 63.9, led by a surge in buying conditions for durables, primarily due to a perception that purchasing durables now would enable buyers to avoid future price increases. On the other hand, the expectations subindex decreased to 71.6 from 76.9. On the price front, year-ahead inflation expectations rose to 2.9%, the highest reading in five months, from 2.6%. The five-year outlook decreased to 3.1% from 3.2%. source: University of Michigan

Man muss das nicht für rational halten – es ist das Konsumenten*vertrauen*. Und das besteht nun mal zu einem erheblichen Teil aus Psychologie. Und nicht aus Fakten. Beim Black Friday wurden zuletzt in den USA im Onlinehandel 10 Prozent mehr ausgegeben. Das wieder gestiegene Vertrauen zeigt seine Wirkung.

Lindt

Eine der wenigen europäischen Aktien bei mir im Depot. Es ist eine wunderbare Aktie und ich kann mich sehr gut mit ihren Produkten identifizieren. 😉

Leider ist Lindt ein klassischer *Underperformer*. Der Blick ins Depot zeigt das. Lindt steht mit 120 Prozent im Plus – das Depot selber (Global Champions) aber bei plus 260 Prozent.

Ich habe die Aktie am 6. Dezember verkauft. Ebenfalls verkauft habe ich in diesem Jahr die restlichen Aktien von Disney, von Nike und von Starbucks. Sie waren seit dem Start des öffentlich geführten Depots (wiki) im Januar 2016 mit dabei.

Eventim

Eventim gehört mit zu den Aktien, die ich in der Coronazeit gekauft habe. Es ist meine einzige deutsche Aktie. In diesem Jahr war sie ein *market performer*.

Crowdstrike

Die Aktie hat in diesem Jahr einen wilden Ritt hinter sich. Der Cybersecurity-Spezialist hat im Juli mit einem Update zahlreich PCs weltweit zum Absturz gebracht. Die Aktie konnte nach dem tiefen Fall aber wieder hinzugewinnen. Crowdstrike gehört zu den Aktien aus dem SaaS-Segment (Software as a Service) deren Kauf sich für mich sehr gelohnt hat. Das gleich gilt auch für die nächste Aktie.

The Trade Desk

Sehr deutlicher *Overperformer.* Die Position von *The Trade Desk* hat sich durch die starke Kursentwicklung seit 2019 von ehemals 0,5% auf jetzt 2,1% vergrößert.

Auch bei *The Trade Desk* zeigt sich ein Muster, dass wir bei Wachstumsunternehmen wieder und wieder sehen: Die starken, plötzlichen Anstiege werden von Seitwärtsphasen gefolgt. Erst dann kommt der nächste starke Anstieg.

Werfen wir also auch bei dieser Aktie einen Blick auf den Chart über 5 Jahre:

5 Jahre The Trade Desk

Wer *The Trade Desk* am Hoch des Jahres 2020 gekauft hat, der hatte drei Jahre und zwei Monate später noch immer keinerlei Gewinn gemacht. Und trotzdem stehen da nach fünf Jahren rund 470 Prozent Gewinn, die aus zwei starken Anstiegen resultieren.

Dr. Andreas Beck würde wohl sagen: Die Momentum-Trader sind am Markt in der Mehrheit. Sie machen den Kurs. Nicht wir Langfristanleger und -anlegerinnen.

Der Chart oben macht auch klar, warum so viele Privatanleger mit Einzelaktien und mit Market-Timing scheitern. Sie kaufen eine stark steigende Aktie in der Hoffnung, dass sie weiterhin stark steigt. Aber was macht sie? Sie ruht sich aus. Und erholt sich von dem Kursanstieg. Oder fällt sogar deutlich.

Das frustriert den Anleger und er verkauft. Sein Geld setzt er dann auf eine Aktie, die zuletzt stark gestiegen ist. Und auch die ruht sich nach ihrem Anstieg aus. Oder fällt sogar deutlich.

LAM Research

Der Zulieferer für die Chipindustrie ist in diesem Jahr eine klarer *Underperformer*. Er steht bei mir zur Disposition. Der „Absturz“ zuletzt ist ein Aktiensplit.

PayPal

Und noch ein Turnaround eines unter die Räder gekommenen ehemaligen Corona-Lieblings. Ich habe PayPal erst im Abschwung überhaupt gekauft, allerdings deutlich zu früh. Bad Timing!

Der letzte Nachkauf im Januar war dann ausgesprochen hilfreich für das Depot.

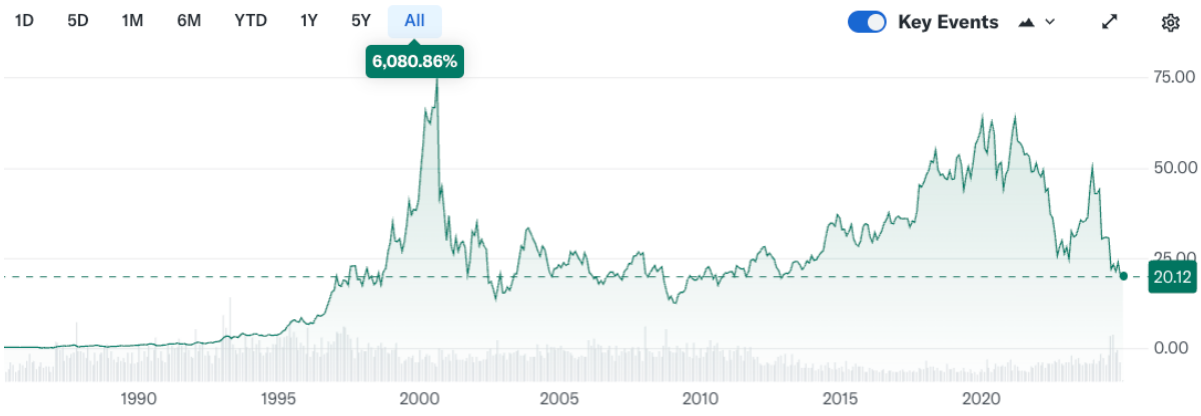
TSMC

Von den Chipwerten sind Nvidia und TSMC die beiden klaren Gewinner, Lam Research hingegen der Verlierer. TSMC profitiert davon, dass es als Unternehmen eine hohe Preissetzungsmacht hat. Taiwan Semiconductor hat zudem bei den Chips der neuesten Generation im Grunde kaum Konkurrenz. Will Nvidia seinen Blackwell produzieren lassen, dann muss es das bei TSMC tun.

Die wichtigsten Fakten zu TSMC gab es in der Februar-Ausgabe von *Plus*.

Das Jahr 2025 war, wie von mir vermutet, ein Jahr der Chip-Werte. Das betraf aber natürlich nicht alle Chip-Werte. AMD lief nur unterdurchschnittlich. Besonders heftig aber hat es Intel erwischt. Hier kommt der Jahreschart:

Da steht ein Minus von 59,96 Prozent für 2024. Ich bin nicht geneigt, Intel als einen Turnaround-Kandidaten anzusehen. Das Unternehmen läuft seit Jahren schlecht, wie am Chart über 40 Jahre gut zu sehen ist:



Die Aktie notiert auf dem Niveau von 1997. Nach dem (erzwungenen) Abgang des CEO liegen bei Intel vermutlich alle Optionen auf dem Tisch, von einer Zerschlagung des Unternehmens (Teilverkauf) bis hin zu einer

Übernahme durch ein anderes Unternehmen. Aber ganz ehrlich: Wer will so ein marodes, Verluste schreibendes Unternehmen ernsthaft kaufen?

Intel wurde in den letzten Jahren von nahezu allen Konkurrenten vorgeführt. **Apple** hat auf die Chips von Intel gänzlich verzichtet – und eigene Chips vorgestellt, die deutlich besser sind als das, was aus dem Hause Intel kommt. Bei AI spielt Intel keine Rolle – da ist **Nvidia** der große Gewinner. Und bei der Produktion der allerneuesten Chips (derzeit: 3 Nanometer; nächstes Jahr: 2 Nanometer) hat **Taiwan Semiconductor** Intel gnadenlos abgehängt.

Etsy

Auch in diesem Jahr ist Etsy ein klarer *Underperformer*. Dadurch ist die Aktie derzeit sehr günstig bewertet. Das PE (forward) liegt bei gerade einmal 14. Dreht der Kurs nach oben ab, werde ich möglicherweise nachkaufen.

DocuSign

Bei DocuSign habe ich bereits nachgekauft. Der Kurs ist seit August erkennbar nach oben abgedreht Die Position steht bei mir im Depot/wiki deshalb auch im Plus – trotz der starken Verluste nach Corona.

Block

Noch ein wilder Ritt – der am Ende gut ausgeht. Nach den Wahlen in den USA.

Zoom Video

Ein weiterer Corona-Darling, der möglicherweise die Kurve gekriegt hat. In diesem Fall habe ich nicht nachgekauft. Möglicherweise war das ein Fehler. Schauen wir mal. Das lässt sich ja noch ändern.

In diesem Jahr hat es Zoom immerhin knapp zu einem *market performer* gebracht.

Fastly

Schwächster Wert im Depot. Noch ist nicht abzusehen, ob Fastly im August sein Tief gesehen hat. Die Aktie ist der schlechteste SaaS-Wert im Depot mit einem Minus von 70 Prozent.

Appian

Deutlicher *Underperformer*. Appian steht derzeit zur Disposition.

Match Group

Tinder-Mutter Match tut sich sehr schwer mit der Zeit nach Corona. Das PE (forward) steht bei nur noch 15. Das ist Value-Territorium. Ich tue mich derzeit trotzdem noch schwer mit einem Nachkauf.

Wix

Bei Zoom habe ich nicht nachgekauft – bei Wix allerdings schon. Das hat sich ausgezahlt. Wix ist nur im privaten Depot enthalten – und nicht im wiki. Wix ist für 2024 eine der besten Aktien im Depot, gleich nach Nvidia. Der Gewinn wuchs zuletzt um 283 Prozent.

Der Webseiten-Spezialist hat bis in die Coronazeit hinein in erster Linie auf ein hohes und schnelles Wachstum seines Geschäfts gesetzt. Erst die steigenden Zinsen und damit einhergehende geänderte Erwartungen der Anlegerinnen und Anleger haben dann zu einer Umorientierung hin zur Profitabilität geführt – wie bei nahezu allen ehemaligen High-Growth Aktien. 2024 war (endlich) mal wieder ein gutes Jahr für diese Unternehmen. Dieser Trend könnte sich 2025 fortsetzen.

Bei jetzt wieder fallenden Zinsen und einem erhöhten Appetit auf Risiko, könnten wir einen weiteren Schwenk dieser Aktien erleben – jetzt wiederum in Richtung stärkeres Wachstum bei den Umsätzen.

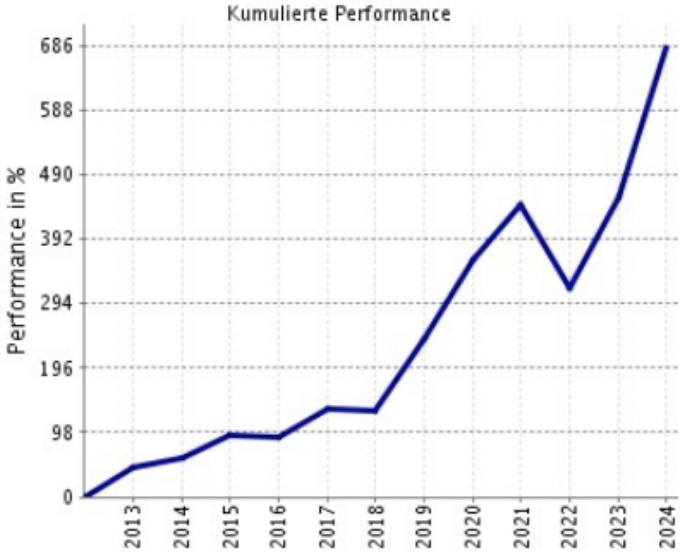
Weitere Aussichten

Das war der Ausblick auf die Aktien, denen ich im Jahr 2025 vertrauen werde. Wer wissen will, was Mitch Zacks zu den Aussichten des Gesamtmarktes in 2025 sagt, der kann das hier tun:

Wer wissen will, wie ich die vergangenen 12 Jahre einschätze, der liest bitte hier:

Wir leben in den guten Zeiten – eine Rückschau auf zwölf Börsenjahre

Grossmutters Sparstrumpf > Aktien > Wir leben in den guten Zeiten – eine Rückschau auf zwölf Börsenjahre



Eine gute Zeit zwischen den Jahren und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht aus Berlin